



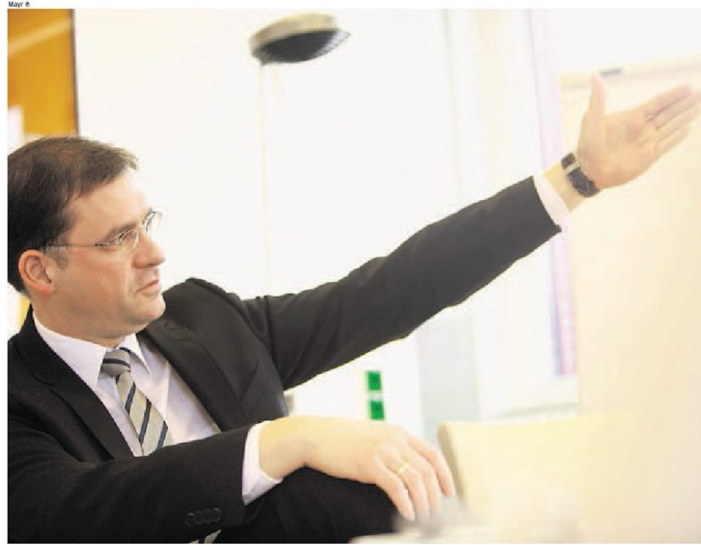
Rundruf

Innovationen, Austausch, Ideen – und Deals

Österreich ist prominent wie eh und je auf der Expo Real vertreten. Was sich die einzelnen Aussteller erwarten und welche Projekte präsentiert werden, zeigt ein Rundruf.

WIEN. Laut einer Prognose von Catella Research könnten heuer europaweit rund 235 Milliarden € in Gewerbe- und Wohnimmobilien investiert werden. Die Expo Real bietet daher beste Chancen, um noch den einen oder anderen Deal für die nächsten Jahre unter Dach und Fach zu bekommen. „Wir werden mit unseren zahlreichen internationalen Kunden gezielte Transaktionsgespräche führen“, sagt Michael Ehmaier, Geschäftsführender Gesellschafter von EHL Immobilien. Daneben stehen noch neue Projekte sowie Gespräche mit Branchenkollegen über aktuelle Trends auf der Themenliste. Ehmaier fährt jedenfalls „mit einer hohen Erwartungshaltung und optimistisch nach München“.

Im Zusammenhang mit der Kaufkraft der Investoren wird aber auch ein weiteres Thema stärker in den Vordergrund treten. „Nachhaltige Bewertungen sollten viel stärker in den Fokus rücken und werden definitiv eines der wesentlichen Themen sein“, sagt Alfons Metzger, Eigentümer der Metzger-Realitäten-Gruppe, der wie jedes Jahr auch heuer seinen eigenen Stand auf der Messe hat. Nach Meinung des Immobilienprofis wird derzeit auf wirtschaftliche Risiken in einzelnen Ländern sehr wenig Rücksicht genommen.



„Wir beobachten die Aktivitäten anderer Projektentwickler in ähnlichen Märkten sehr genau“ sagt Hans-Peter Weiss, Geschäftsführer der ARE, im Vorfeld der Expo Real.

„Wir entwickeln Studien für Immobilienprojekte, die 30, 40 Jahre und auch länger am Standort stehen werden. Das wirft natürlich zahlreiche Fragen auf rund um das Thema, ob sie in Zukunft Belastungen sein werden oder eine Chance und damit ein entsprechendes Renditeobjekt.“

Rund zwei Milliarden € wird die ARE Austrian Real Estate in den kommenden fünf Jahren in den Wohnbau investieren.

Neben einer Vielzahl von kleineren Objekten fließt die Summe auch in Großprojekte wie auf der Erdberger Lände. „Aufgrund dieser Dimension ist das ein bestimmendes Thema für uns“, sagt Hans-Peter Weiss, Geschäftsführer der ARE. „Wir beobachten daher die Aktivitäten anderer Projektentwickler in ähnlichen Märkten sehr genau.“ Dazu wurde auch das Thema „leisbares Wohnen“ in der jüngeren Vergangenheit

„intensiv evaluiert“, und konzernintern wird bereits darüber diskutiert, wie man bei Kauf oder Miete Einstiegshürden verringern kann. „Die Messe ist daher für uns die ideale Möglichkeit, viele interessante und hoffentlich auch erkenntnisreiche Gespräche zu führen“, sagt Weiss.

Neue Projekte im Gepäck

Ebenfalls Projekte im Gepäck hat die S+B-Gruppe. Vorstand Reinhard Schertler wird neben Projekten aus Wien und dem CEE-Raum auch die Danube Flats präsentieren. Der höchste Wohnturm im deutschsprachigen Raum wird am Standort des ehemaligen Cineplexx an der Wiener Reichsbrücke in Zusammenarbeit mit der Soravia-Gruppe errichtet.

Für die in Deutschland agierenden Unternehmen wie S Immo AG, die CA Immo oder die Buwog ist die Expo Real ohnehin ein Muss. Letztere hat erst vor drei Wochen die Grundsteinlegung für das neue Wohnquartier 52° Nord mit etwa 700 bis 800 Eigentums- und Mietwohnungen sowie Reihenhäusern in Berlin-Köpenick gefeiert. „Wir sind in Berlin der dritt- oder viertgrößte Wohnungsentwickler“, sagt Buwog-CEO Danel Riedl. Derzeit hat das Unternehmen in der deutschen Hauptstadt Projekte im Volumen von 530 Millionen €. Aber auch die Präsentationen der einzelnen Regionen sind eine gute Anregung für Investitionsmöglichkeiten. Zum Beispiel plant die S Immo AG weitere Einkäufe in Berlin und Ostdeutschland, bestätigt CEO Ernst Vejdovsky.

WALTER SENK
redaktion@wirtschaftsblatt.at